



# Tag der Handschrift

## Eine wichtige Unterschrift

Der Tag der Handschrift geht auf den US-amerikanischen „National Handwriting Day“ zurück. Jedes Jahr fällt er auf den 23. Januar – der Geburtstag von John Hancock, der erste Unterzeichner der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung.

**1977**  
rief die US-amerikanische „Writing Instrument Manufacturers Association“ (WIMA) den Tag der Handschrift erstmals aus. Ihr Ziel ist es, an die Geschichte und den Wert des handschriftlichen Schreibens zu erinnern.

### Schreibschrift verbunden

Die deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke verfasst erste Manuskripte ihrer Bücher handschriftlich – und in Schreibschrift. In ihrer Historie hat die Schreibschrift schon viele Veränderungen durchgemacht – aus heutiger Sicht manchmal auch zu Lasten der Lesbarkeit.

### Lernhilfe

Einige Studien belegen, dass handschriftliche Informationen besser verarbeitet werden können. Der Noris digital von STAEDTLER mit seinem ikonischen schwarz-gelben Design vereint die Vorteile der digitalen und analogen Welt, indem er handschriftliches Schreiben auf Tablets und Co. möglich macht.

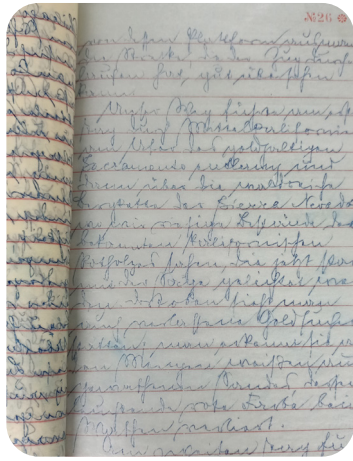


### Langzeitgedächtnis

Beim Schreiben lernen ahmen wir zuerst Schreibbewegungen nach. Mit zunehmender Schreiberfahrung eignen wir uns feinmotorische Bewegungen an, die wir im Langzeitgedächtnis speichern.

### Gedanken aus dem 20. Jahrhundert

Ein handschriftliches Reisetagebuch von Rudolf Kreutzer im STAEDTLER Unternehmensarchiv gibt heute noch Aufschluss darüber, welches Bewusstsein der spätere Geschäftsführer bereits im Jahr 1909 für den Umgang mit Ressourcen hatte.



### Fußballgeschichte

Viertelfinale Fußballweltmeisterschaft 2006: Der deutsche Torwart Jens Lehmann sieht zwischen den Elfmeterschüssen immer wieder auf einen Zettel. Auf ihm hat Torwarttrainer Andreas Köpke Tipps notiert. Der Zettel wird noch im selben Jahr bei einer Spendengala für eine Million Euro versteigert.

### „Ish bin ein Bear Leener“

US-Präsident John F. Kennedy ging mit diesem Satz in die Geschichtsbücher ein. In einer Rede am 26. Juni 1963 las er diese Worte in Lautschrift von seinem Manuskript ab. Diese waren handschriftlich auf dem Redemanuskript ergänzt worden.